

BV Glas

Glasindustrie strafft Verband

Die Generalversammlung des Bundesverbandes der Glasindustrie, BV Glas, bestätigte Dr. Leopold von Heimendahl (Schott Glas) als Präsident für weitere zwei Jahre, ebenso Paul Neeteson (Saint-Gobain Glass Deutschland) als Vizepräsident. Neu in den Vorstand gewählt wurden Arndt H. Ehrlich (BSN Glasspack) als weiterer Vizepräsident und Adolf Fischer (Schott Rohrglas) als Schatzmeister. Der BV Glas als wirtschaftspolitische Interessenvertretung der deutschen Glasindustrie hat eine Neuausrichtung eingeleitet mit dem Ziel der Effizienzsteigerung bei deutlicher Reduzierung von Sach- und Personalkosten. Mit der Restrukturierung der Düsseldorfer Geschäftsstelle wurde Walter Flecken als Interims-Geschäftsführer beauftragt.

Roto Frank

Neues Kundencenter

Die Optimierung von Service und Beratung steht bei der Roto Frank AG seit langem im Fokus. Nun unternimmt der Geschäftsbereich Baubeschlagtechnik einen weiteren Schritt zum Ausbau des Dienstleistungsbereichs für Fensterhersteller und Baubeschlagfachhändler. Mit zwei neuen Kundencentern, in Leinfelden bei Stuttgart und Genshagen/Berlin, wird die Basis für eine Umstrukturierung der Verkaufsbüros geschaffen.

Die Umstrukturierung der Verkaufsbüros soll stufenweise bis zum Sommer 2002 erfolgen. In beiden Kundencentern werden zentral die Aufgaben und die Dienstleistungsbereiche der Verkaufsbüros integriert. Verknüpft mit diesen Maßnah-

men ist der parallele Aufbau eines Auftragszentrums. Hier sollen alle eingehenden Aufträge effektiv gesteuert werden und einen schnellen Zugriff auf die Bestände des Lager- und Logistikzentrums gewährleisten.

Pilkington

Bildung des German Management Teams (GMT)

Nachdem die Reorganisation innerhalb der Pilkington-Gruppe in Europa erfolgreich abgeschlossen wurde, soll die Schaffung des GMT zur weiteren Stärkung des Unternehmens dienen. Mit der Leitung des GMT wurde der amtierende Finanzvorstand Jochen Settlemayer betraut.



Jochen Settlemayer, Finanzvorstand und Leiter des German Management Team (GMT) von Pilkington

Die Europäisierung und Globalisierung der Organisationsstrukturen wurden unter Berücksichtigung nationaler Marktstrukturen und individueller Kompetenzbereiche durchgeführt. Auf dieser Linie liegt auch die Bildung des GMT. Unter Leitung Jochen Settlemayer, der die Funktion des „PPE Managing Director Germany“ übernimmt, steht für das Bauglaseschäft in Deutschland ein fünfköpfiges Team bereit. Es ist verantwortlich für die Um-



Dr. Clemens Miller, verantwortlicher Direktor für Float/Halbzeuge und alle Brandschutzglas-Aktivitäten von Pilkington in Deutschland
Bilder: Pilkington

setzung der strategischen Ziele von Pilkington und fungiert als direkter Ansprechpartner für Kunden. Zum Team gehören die leitenden Manager der einzelnen Funktionsbereiche Personalwesen, Planung und Kundenservice, Vertrieb/Marketing sowie des Produktionsbereichs. Vorstandssprecher Dr. Clemens Miller ist im PPE-Board weiterhin der verantwortliche Direktor für Deutschland für den Bereich Float/Halbzeuge und alle Brandschutzglas-Aktivitäten. Die bestehenden gesellschaftsrechtlichen Strukturen die Pilkington Deutschland AG bleiben von dieser organisatorischen Weiterentwicklung unberührt.

PVC

Hessen streicht Bestimmungen zu PVC

Am 25. Oktober 2001 hat der hessische Landtag die Bestimmungen zu PVC in den Technischen Wohnungsbaurichtlinien ersatzlos gestrichen. PVC kann im sozialen Wohnungsbau ab sofort wieder ohne jede Einschränkung verwendet werden. Mit der Aufhebung der Vorschrift hat die Landesregierung auf vielfache Kritik an der Richtlinie reagiert. „Die Streichung dieser Bestimmung war

überfällig“, erklärte Karl Heinz Herbert, Geschäftsführer des Verbandes der Fenster- und Fassadenhersteller e. V., „denn die Ökobilanz von PVC-Produkten ist in den letzten Jahren erheblich verbessert worden. PVC braucht keinen Vergleich mehr mit anderen Baustoffen zu scheuen.“

Mit der Streichung der seit 1993 bestehenden Richtlinie, die Baustoffe aus PVC nur unter bestimmten Bedingungen im sozialen Wohnungsbau zuließ, hat die hessische Landesregierung ein Wahlversprechen eingelöst. Die Umweltverträglichkeit des Werkstoffes war in mehreren Studien nachgewiesen worden. Zudem hat die PVC-Industrie ein erfolgreiches Recyclingsystem etabliert. So kann das Bauteil Fenster mittlerweile flächendeckend recycelt werden. Zusammen mit der AG PVC und Umwelt, dem Unternehmen VEKA und anderen hatte der VFF für die Abschaffung dieser Vorschrift gekämpft.

Auch wenn die Richtlinie schon seit längerer Zeit keine große Wirkung mehr zeigte, ist ihre Abschaffung doch ein Signal. Hochwertiges und erschwingliches Bauen wird nicht mehr in Frage gestellt. Mittelstand und Handwerk können den Kunden ohne bremsende Vorschriften bei der Wahl seiner Baustoffe beraten.

Schon im Frühjahr hatte auch das europäische Parlament ein PVC-Verbot abgelehnt. „Unser materialübergreifender Verband begrüßt, daß die Hersteller von Kunststoff-Fenstern ohne politische Hemmnisse im Markt mit den Herstellern von Fenstern aus Holz und Aluminium um den Kunden werben können. Die Unternehmen unserer Branche wollen Fenstersysteme anbieten, die hochwertig,

Swissbau 02

Baustelle Schweiz

Vom 22.-26. 1. 2002 treffen sich Bauprofis wieder auf der Swissbau 02 in Basel. Zusammen mit der parallel stattfindenden Metallbau 02 bietet die größte Schweizer Bau-messe eine umfassende Branchenschau rund um die Schwerpunkte Tiefbau, Rohbau und Gebäudehülle. Investoren, Bauherren, Architekten, Bauingenieure und Unternehmer finden hier aktuelle Neuheiten und technische Weiterentwicklungen bei Produkten und Materialien.

Neue Bautechniken und Materialien, schmalere Margen, optimierte Bau-prozesse und umfassende Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen der Bauherren fordern Produktehersteller ebenso heraus wie Planer und Unternehmer. Rund



800 Aussteller präsentieren auf den beiden Messen ihr aktuelles Angebot. Darüber hinaus finden die Besucher in den Sektoren „Planung und Kommunikation“ sowie „Baustelle/Werkhof“ die Tools für die Organisation ihrer Büros und Unternehmen.

Wie immer bietet die Swissbau auch eine ganze Reihe interessanter Sonderschauen und Begleitveranstaltungen an. Unter dem Patronat des Basler Architekten Jacques Herzog (Herzog & de Meuron) und von Rolf Fehlbaum (Vitra Design) findet anlässlich der Swissbau erstmals das A2B, international Architecture Symposium to Basel (24. und 25. 01) statt.

witterungsbeständig, lang-lebig und wiederverwertbar sind. Daß dies keine Frage des Materials mehr ist, haben verschiedene Studien eindeutig nachgewiesen“, erklärte Karl Heinz Herbert.

Winkhaus

Neuer Marketing- und Vertriebsleiter

Anfang Oktober 2001 hat Timm Scheible die Leitung des Marketing- und Vertriebsbereiches bei Winkhaus Sicherheitssysteme in



Timm Scheible ist neuer Marketing- und Vertriebsleiter bei Winkhaus Bild: Winkhaus

Münster übernommen. Der 30jährige, der 1997 bei Winkhaus Technik als Key Account Manager begann, übernimmt die neue Aufgabe zusätzlich zu seiner Tätigkeit bei Winkhaus STV im thüringischen Meinungen. Dort ist Scheible seit 1998 ebenfalls Marketing- und Vertriebsleiter.

Polyclose

Nahezu ausgebucht

Die zehnte Ausgabe der Polyclose, Europäische Fachmesse für Tür-, Fenster-, Fassadenbau und Sonnenschutztechnik, die vom 17.-19. 1. 2002 in Flanders Expo/Gent stattfinden wird, verspricht schon jetzt, alle vorigen Ausgaben zu übertreffen. Die Messefläche ist, unter Benutzung der zum zweiten Mal verwendeten zusätzlichen Halle, inzwischen fast ausgebucht. Zur Erinnerung: die letzte Messe zählte 320 Aussteller, davon 61,5 % ausländische. Die Zahl der Besucher lag bei 15 067. Neben den traditio-

nellen Themenbereichen der Polyclose, wie z. B. Profile aus Kunststoff, Aluminium und Stahl, Fenstersysteme, Rolläden, Türfüllungen, Wintergartensysteme, Sicherungs- und automatische Schließsysteme, Beschläge, Maschinen und Vorrichtungen, Software, ist der Sektor Sonnenschutz mit 30 Ausstellern stark vertreten.

Initiative

„Fühlbox“ zeigt den Wärmevorteil

Um den Wärmevorteil moderner Wärmedämm-Isoliergläser zu demonstrieren, muß man die Entwicklung und den Stand der Technik direkt vergleichen können – und das ist nun mit der „Fühlbox“ möglich.

Sie zeigt den Wärmevorteil moderner Verglasung auf ebenso pfiffige wie praktische Weise. In die Vorderseite der Box sind drei Verglasungen im Standardfenster eingelassen: Einfachglas, unbeschichtetes Isolierglas und 1,1-Wärmedämm-Isolierglas – also „Glas von vorgestern“, „Glas von gestern“ und „Glas von heute“. Im Inneren ist die Box auf frostige Minusgrade heruntergekühlt. Damit herrschen in der Box winterliche Temperaturverhältnisse, auf der Außenseite dagegen normale Raumtemperatur – genauso wie bei einer realen Verglasung, nur daß „Innen“ und „Außen“ vertauscht sind.

Der Kunde kann mit eigenen Händen feststellen, wie unterschiedlich die Gläser gegen die Kälte dämmen und wie viel angenehmer sich eine moderne Verglasung anfühlt, wenn es auf der anderen Seite eiskalt ist. So läßt sich der Komfortzuwachs durch Wärmedämm-Isolierglas überzeugend demonstrieren.



An der „Fühlbox“ läßt sich feststellen, wie sich der Komfortgewinn durch modernes Wärmedämm-Isolierglas anfühlt Bild: mkt

Die Box ist in einem Kombi problemlos zu transportieren und schnell aufgebaut, so daß ein vielseitiger Einsatz möglich ist: in Ausstellungsräumen, auf Regionalmessen oder auch bei Kunden vor Ort. An den Seiten der Box sind mehrfarbige Informationstafeln angebracht, die die wichtigsten Argumente für den Glasaustausch auf den Punkt bringen.

Weitere Informationen und Bestellungen bei:
mkt GmbH
52477 Alsdorf
Tel. (0 24 04) 2 20 91
info@mkt-mlt.de

Messe Berlin

Bautec im Endspurt

Die „Internationale Baufachmesse Berlin“ gilt als wichtiges Kompetenzzentrum für Innovationen und Marktchancen in der Baubranche. Im Mittelpunkt des Interesses steht bei der kommenden bautec, 6.–10. 2. 2002, das Thema „Ganzheitliches Planen, Bauen und Moder-

nisieren“. Unter dem Motto „Zukunft Bauen, Bestand verbessern, Chancen sichern“ will die Messe die aktuellen Trends der Bauwirtschaft dokumentieren, die angesichts eines rückläufigen Bauvolumens eindeutig in Richtung Sanierung und Modernisierung gehen. Dies gilt als Chance für die verschiedenen Gewerke der Gebäudetechnik und alle Berufsgruppen: Architekten, Ingenieure, Hersteller, Fachbetriebe und Sachverständige.

Die bautec 2002 präsentiert zum ersten Mal in ihrer Geschichte den „Innovationsmarkt Gebäudetechnik“, in dem neueste Sanierungskonzepte für Wärme, Kälte, eine verbesserte Luftqualität, Energieeinsparung, Entrauchung und vorbeugenden Brandschutz vorgestellt werden. Im Mittelpunkt des Innovationsmarkts wird ein Forum eingerichtet, in dem die entsprechenden Vorträge und Seminare stattfinden werden.

Landeswettbewerb 2001

Fensterolympiade für Glasergesellen

Die Abschlußbesten der Gesellenprüfung 2001 fanden sich Anfang Oktober in der Gewerblichen Akademie für Glas-, Fenster- und Fassadentechnik Karlsruhe ein, um am Landesleistungswettbewerb 2001 teilzunehmen.

Die Teilnehmer der Fachrichtung Fensterbau hatten nach den Wettbewerbsrichtlinien des Fachverbandes Fensterbau Baden-Württemberg, ein zweiflügeliges Dreh-Kipp-Fenster mit Pfosten innerhalb von zwölf Arbeitsstunden zu fertigen. Wie in den Jahren zuvor lagen die Leistungen der Teilnehmer wieder dicht beieinander. Landessieger in der Fachrichtung Fensterbau wurde Michael Beckh, Zaberfeld, zweiter wurde Michael

Ast, Meßstetten, den dritten Rang belegte Kim-Robin Gäbel, Waghäusel und vierter wurde Frank Heydel, Markgröningen.

Die drei Landessieger erhielten Geldpreise im Gesamtwert von 1500 DM, die von der Alfred-Reisenbach-Stiftung, Stuttgart, für die besten Nachwuchskräfte des Glaser- und Fensterbauerhandwerks Baden-Württemberg ausgelobt wurden.

In der Fachrichtung Verglasung und Glasbau nahm in diesem Jahr nur eine Glasergesellin am Wettbewerb teil, deren Gesellenstück vom Prüfungsausschuß unter Vorsitz von Prof. Dr. h.c. Layer mit 280 von 300 möglichen Punkten bewertet wurde. Die Ausschußmitglieder waren sich über die handwerklich sehr gute Leistung der Landessiegerin Ariane Braxmaier aus Balingen einig.

Die diesjährige Berufsolympiade auf Landesebene hat das hohe Ausbildungsniveau im Handwerk bewiesen und läßt auf die Zukunft des Glaserhandwerks hoffen.

IPH, HAF, WFV

Große Allianz

Am Rande der Weinig-Hausmesse in Tauberbischofsheim trafen sich die Vorstände der Initiative Pro-Holzfenster, des Holz-Alu-Forums und des Wintergarten-Fachverbandes, um die Möglichkeiten einer zukünftigen Zusammenarbeit zu diskutieren. Bereits im Vorfeld waren sich die Beteiligten, die 400 Mitgliedsbetriebe vertreten, über den Nutzen einer Bündelung der Kompetenzen einig, nun ging es um die Konkretisierung und Umsetzung dieser Ziele. Unter den Vorsitzenden Manfred Hampel IPH, Prof. Dr. h. c. Klaus Layer

HAF, Franz Wurm WFV, unterstützt von Frau Nicole von Oesen IPH, Achim P. Häffner IPH und Werner Spohn HAF entwickelten sich bei der zukunftsweisen den Treffen, kreative Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit einem hohen Grad an Übereinstimmung.

Vor allem in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Werbung sowie Kommunikation gibt es weitreichende Übereinstimmungen gemeinsamer Interessen. Dabei soll gleichzeitig die neutrale Darstellung konstruktionsbedingter Besonderheiten in den Werbeaussagen und Verkaufsargumenten der Schwerpunkte Holz und Holz-Aluminium gewährleistet werden, wobei die Hochwertigkeit der Produkte Grundvoraussetzung ist.

Ein gemeinsames Auftreten bei Messen und Ausstellungen wurde beschlossen: bei der Fensterbau-Frontale Nürnberg, der Fenster-Glas-Metallbau Stuttgart, der Ligna Hannover, der Holzhandwerk Nürnberg, der BauMünchen. Gemeinsame Seminare und Schulungen in allen Bereichen sollen breitgefächert angeboten und dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch ein großer Zeitrahmen eingeräumt werden.

Einer der wichtigsten Zielpunkte der Allianz ist jedoch die Aufgabe, Bauen aus Holz und Glas sowie Holz-Alu und Glas bei Bauherrn und Endverbrauchern, bei Planer und Architekten eine größtmögliche Akzeptanz zu verschaffen. Mit Lobbyarbeit in Gremien der Politik und Kommunen sowie in Ausschüssen der Normung soll zudem verstärkt Einfluß genommen werden.

Außerdem wurde vereinbart, am 7.06.2002 einen Holzfenster-Kongress ge-

meinsam zu planen und durchzuführen. Durch die Bündelung der Kräfte aller Beteiligten soll dieser zum größten Branchen-Event für Fenster-, Fassaden- und Wintergartenhersteller aus den Bereichen Holz und Holz-Alu avancieren.

EuroWindow

CE-Zeichen steht kurz vor der Einführung

Die Vereinigung der europäischen Fensterverbände, EuroWindow, hat auf ihrer Jahrestagung Anfang November die Produktstandards für Fenster und Außentüren sowie Fassaden verabschiedet. Die Standards liegen nun bei der Kommission in Brüssel zur Genehmigung durch den Ständigen Ausschuß für das Bauwesen vor. Die entsprechende Sitzung ist für den 18. und 19. Dezember vorgesehen. Mit der Verabschiedung steht der Umsetzung des CE-Zeichens, einer Art „Reisepaß“ für Handelsprodukte in Europa, nichts mehr im Wege.

Nach einer Übergangsfrist von voraussichtlich einem halben Jahr können dann die Unternehmen ihre Produkte mit dem CE-Zeichen kennzeichnen, sofern sie die genannten Produktnormen erfüllen. Nach der Verabschiedung durch Brüssel müssen die Produktstandards in ganz Europa anerkannt werden, da das CE-Zeichen belegt, daß ein Produkt alle Forderungen der Bauproduktenrichtlinie erfüllt und somit europaweit frei gehandelt werden darf. Nationale Regelungen, die dem entgegenstehen, verlieren ihre Wirkung.

Die von EuroWindow auf der Basis der schon verabschiedeten Prüf- und Klassifikationsnormen erstellten Produktnormen schließen eine störende Lücke im europäischen Normensystem. Mit

der Erklärung der Verbindlichkeit für alle unter Euro-Window organisierten Unternehmen wird die Verabschiedung der Normen in Europa deutlich beschleunigt. Dazu erklärte Karl Heinz Herbert, Generalsekretär von Euro-Window: „Diese Produktnormen bringen uns dem Ziel ‚Eine Prüfung für Europa‘ einen gewaltigen Schritt näher. Es ist nun an der EU-Kommission, diese Standards zu genehmigen“, und ergänzt „dabei verlieren wir die Etablierung eines freiwilligen europäischen Qualitätszeichens allerdings nicht aus den Augen“.

Weru

RAL-Gütezeichen Montage

Mit der Zuerkennung des RAL-Gütezeichens Montage für Holzfenster durch die Gütegemeinschaft Holzfenster und -Haustüren e. V., Frankfurt, besitzt die Weru AG diese QualitätsZertifizierung jetzt für ihre gesamte Fenster- und Türen-Produktpalette. Die über 900 Weru-Fachbetriebe in Deutschland können das Gütesiegel nun auch für die Holzfenstermontage erwerben.

Durch die Verleihung des Gütezeichens ist die Weru AG berechtigt, für ihren gesamten Produktbereich RAL-Montageseminare durchzuführen. Die Teilnahme an einer solchen Fortbildung ist für den Weru-Fachbetrieb ebenso Voraussetzung zur Erlangung des RAL-Gütezeichens Montage, wie die freiwillige Eigen- und Fremdprüfung der Montage nach den RAL-Gütekriterien selbst.

Die vorgeschriebene Fremdprüfung einer Baustelle übernimmt die Weru AG für ihre Fachbetriebe kostenlos. Werden auch die weiteren Voraussetzungen (u. a. innerbetriebliche Schulung, Organisation der Eigenüberwachung, Gewähr-

LGA Baden-Württemberg

Photovoltaikpreis 2001

Im Rahmen des Symposiums „Intelligent Building Design“, das Anfang November in Stuttgart stattfand, wurde der Photovoltaikpreis Baden-Württemberg 2001 verliehen. Das Symposium fand zum siebten Male statt und versteht sich als internationale Plattform in Fragen innovativer Gebäudetechnik und ihrer Integration in die Architektur. Nach dem Motto des Symposiums „Architektur – Material – Technologie“ präsentierten, Architekten und Fachplaner bzw. Fachplaner und Materialexperten gemeinsam innovative Gebäudeprojekte. Architekten, Fachplaner, Bauherren und Investoren informierten, diskutierten und tauschen sich im Stuttgarter Haus der Wirtschaft zwei Tage angeregt aus, mit dem Ziel, bessere Häuser zu bauen. Kernpunkt der Diskussionen waren neue Materialien und Anwendungen sowie ein veränderter Einsatz vertrauter Materialien. Begleitend wurde eine Ausstellung von innovativen Produkten und Dienstleistungen zum Thema gezeigt.

In diesem Rahmen fand auch die Verleihung des Photovoltaikpreises statt, den das Landesgewerbeamt Baden-Württemberg erstmalig ausgeschrieben hatte. Gesucht waren Solaranlagen mit herausragenden, energietechnisch ausgefeilten, konstruktiv-intelligenten und architektonisch anspruchsvollen Lösungen und deren sensible Gebäudeintegration. 30 Architekturbüros hatten ihre Arbeiten eingereicht, um an dem mit insgesamt 35 000 DM dotierten Preis teilzunehmen. Dr. Karl Epple, Ministerialdirektor, verlieh in Stuttgart drei Preise und fünf Anerkennungen. Den ersten Preis in Höhe von 20 000 DM erhielt das Büro Schaudt Architekten, Konstanz für den Betriebshof in Konstanz. Der zweite Preis ging an Rolf Disch, Freiburg und den dritten Preis bekamen die Architekten Rolf + Hotz, Freiburg.



Herbert Schaudt (links) und Andreas Rogg vom Architekturbüro Schaudt Architekten, Konstanz sind die glücklichen Gewinner des Photovoltaikpreises
Bild: Rehberger

leistung der Fremdüberwachung) durch den Fachbetrieb erfüllt, kann dieser das RAL-Gütezeichen Montage erwerben und das Qualitätssymbol für die eigene Werbung und Kundenakquisition einsetzen. Weitere Vorteile einer RAL-Zertifi-

zierung liegen in der Minimierung des Risikos von Montagefehlern, in der spürbaren Verringerung der Reklamationsrate sowie in der Möglichkeit, sich vom Wettbewerb abzugrenzen und gleichzeitig ein Qualitätsimage für die eigene Montageleistung zu schaffen.